Führungskräfte Chemie

Newsletter für Studenten

Ausgabe April 2016

Hochschulfinanzierung: Dauerhafte Exzellenz

Die Exzellenzinitiative zur Förderung von Spitzenforschung an Hochschulen soll in die dritte Runde gehen. Das haben die zuständigen Landesministerien und das Bundeswissenschaftsministerium letzte Woche bei einer Sitzung der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz (GWK) beschlossen. So weit, so gut.
Neu ist, dass sich der Bund damit nach der Lockerung des sogenannten Kooperationsverbotes erstmals mit einem zeitlich unbegrenzten Programm an der Förderung der Hochschulen beteiligt. Diese dauerhafte Perspektive ist wichtig, um die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Hochschulforschung zu sichern. Denn die ersten beiden Runden der Exzellenzinitiative haben diese Spitzenforschung gestärkt und international sichtbarer gemacht. An diese Erfolge gilt es anzuknüpfen.
Die abschließende Entscheidung über die Fortschreibung der Exzellenzinitiative wird im Juni fallen und man kann den zuständigen Finanzpolitikern nur dringend ans Herz legen, nicht in letzter Minute doch noch kalte Füße zu bekommen. Deutschland braucht herausragende Forschung an Hochschulen und die kostet nun einmal Geld.

Das gilt aber auch für Forschung und Lehre an Universitäten und Fachhochschulen, die nicht zu einem der Exzellenzcluster gehören. Deshalb ist es richtig, dass Bundesbildungsministerin Wanka inzwischen angekündigt hat, kleinere Universitäten und Fachhochschulen ebenfalls mit zusätzlichem Geld fördern zu wollen. Auch wenn die genaue Ausgestaltung des Programms „Innovative Hochschule“ noch nicht feststeht: Jeder zusätzliche Euro, der in die deutsche Hochschullandschaft fließt, ist gut investiert. Natürlich gilt es, auf Effizienz zu achten und Mitnahmeeffekte zu vermeiden. Der Exzellenzförderung eine bessere finanzielle Förderung in der Breite zur Seite zu stellen, ist jedoch in jedem Fall ein Schritt in die richtige Richtung, um die Hochschulfinanzierung in Deutschland insgesamt auf ein besseres Fundament zu stellen.

Dr. Wolfram Uzick

Betreuendes Vorstandsmitglied der VAA- Kommission Hochschularbeit

Führungskräfte Chemie

Newsletter für Studenten

Ausgabe April 2016

Workshop: Erfolgreich im Bewerbungsverfahren

Das Studium oder die Promotion nähern sich ihrem Ende, langsam wird es ernst mit dem Berufseinstieg. Aber wie findet man den Weg in den richtigen Job? Worauf sollte man bei der Bewerbung achten? Antworten auf diese und andere Fragen gab der Bewerbungsworkshop der VAA- Regionalgruppe Nordrhein am 26. April in Köln.

Workshopteilnehmer bei der Vorstellungsrunde. Foto: Ursula Statz – VAA

Monika Puls- Rademacher, Personalentwicklerin mit über 20- jähriger Berufserfahrung in unterschiedlichen Stabs- und Linienfunktionen, und Christian Lange, VAA- Jurist und Fachanwalt für Arbeitsrecht, gaben Einblicke in die „Dos und Don'ts“ des Bewerbungsverfahrens. Rund ein Drittel der Chemieabsolventen entscheidet sich für einen Berufseinstieg in der chemisch- pharmazeutischen Industrie. Besonderes Augenmerk wurde im Rahmen des Workshops deshalb auf den Karriereeinstieg mit Promotion gelegt, der für viele Chemiker nach wie vor der maßgebliche Weg in die Industrie ist.
Monika Puls- Rademacher empfahl den 16 Teilnehmern, bei der Suche nach einer geeigneten Stelle systematisch Netzwerke über Institutionen wie den VAA oder die Gesellschaft Deutscher Chemiker (GDCh) aufzubauen und bei den Bewerbungen deutlich auf die jeweilige Stellenausschreibung Bezug zu nehmen. Die anwesenden Studenten und Doktoranden nutzten die Gelegenheit, den beiden Experten im kleinen Kreis Fragen zu stellen: Wie genau läuft ein Bewerbungsverfahren in der Regel ab? Welche Fragen sollte ich stellen? Wie hoch sollte mein Einstiegsgehalt sein?

VAA- Geschäftsführer Christian Lange, der die rechtlichen Aspekte beim Bewerbungsverfahren und bei der Prüfung des ersten Arbeitsvertrages beleuchtete und auch einen Überblick über die Gehaltsstrukturen in der chemischen Industrie gab, zieht ein positives Fazit: „Ich hatte den Eindruck, dass der Workshop den Teilnehmern wirklich weitergeholfen hat. Wir werden dieses Format deshalb demnächst in anderen Regionalgruppen ebenfalls anbieten.“

Job im Visier, aber passt die Bewerbung?
Eine Bewerbung soll die Tür zum Vorstellungsgespräch öffnen. Deshalb ist es wichtig zu wissen, wie die Bewerbung auf Entscheidungsträger wirkt. Mit dem VAA- Bewerbungs- Check können sowohl VAA- Mitglieder als auch Nicht- Mitglieder ihre Bewerbung durch die Diplom- Pädagogin und Psychologin Monika Puls- Rademacher individuell prüfen lassen. Für Mitglieder kostet der Standard- Check nur 39 Euro, Nicht- Mitglieder zahlen 49 Euro. Mit dem professionellen Check können Bewerber Optimierungsmöglichkeiten in ihrer Bewerbung rechtzeitig erkennen und nutzen.

Führungskräfte Chemie

Newsletter für Studenten

Ausgabe April 2016

VAA- Hochschulveranstaltungen: Mit Navi durch den Dschungel

Welche beruflichen Möglichkeiten haben künftigen Absolventen? Einen Überblick über mögliche Berufsfelder für Chemiestudenten gibt es auf den gemeinsamen Hochschulveranstaltungen von GDCh und VAA.

Welches Unternehmen passt zur Persönlichkeit des Bewerbers? Wie läuft der Bewerbungsprozess ab? Fachlichen Input und Erfahrungsberichte aus erster Hand gab es bei den gemeinsamen Hochschulveranstaltungen von GDCh und VAA in Köln, Berlin, Frankfurt am Main und München.
VAA- Mitglieder aus den Unternehmen und VAA- Juristen gaben Einblicke in verschiedene Berufsfelder, um Studenten und Doktoranden durch den Bewerbungsdschungel zu navigieren.
Bei der Hochschulveranstaltung an der Freien Universität Berlin erklärte der Vorsitzende der VAA- Landesgruppe Mitte/ Ost Dr. Guido Heinrich den rund 40 Teilnehmern, wie man sich am besten auf ein Bewerbungsgespräch vorbereitet.

Dr. Carsten Gaebert, Foto: Andreas Gebert – VAA

Dr. Carsten Gaebert, Vorsitzender der VAA- Werksgruppe Wacker München, führte den Teilnehmern der Hochschulveranstaltung an der Ludwig- Maximilians- Universität München die verschiedenen Tätigkeitsfelder für Chemiker vor Augen und gab zahlreiche Tipps und Tricks zum Bewerbungsverfahren preis.
Bei der gemeinsamen GDCh- VAA- Hochschulveranstaltung Mitte Januar in Frankfurt am Main informierten sich rund 50 Studenten und Doktoranden über Bewerbungsabläufe und die aktuelle Lage auf dem Arbeitsmarkt informiert. Die Pharmazeutin Dr. Olga Neumüller von CSL Behring sprach offen über ihre Erfahrungen während der Bewerbungsphase und den ersten Jobinterviews. Ihr Rat: Sich immer wieder neu motivieren, denn eine Bewerbungsphase könne auch länger als vier Monate dauern.
Praktische Starthilfen des VAA für studentische Mitglieder sind das VAA- Bewerbungsnetzwerk und der VAA- Bewerbungs- Check.

Die nächsten VAA- Hochschulveranstaltungen:
07.07.2016, 17.00 Uhr, Uni Regensburg Mehr

Redaktion: Christoph Janik
Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Gerhard Kronisch, VAA
VAA Geschäftstelle Köln: Mohrenstraße 11-17, 50670 Köln, Telefon 0221 160010
VAA Büro Berlin: Kaiserdamm 31, 14057 Berlin, Tel. 030 3069840